

# INHALT

<b>1</b>	<b>Übersicht .....</b>	<b>3</b>
1.1	Zielsetzung.....	3
1.2	Netzwerk.....	5
1.3	Verein .....	6
1.4	Finanzierung .....	7
<b>2</b>	<b>Besondere Erfolge 2011.....</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Netzwerk: Betreuung, Drehscheibe, Anlaufstelle .....</b>	<b>9</b>
3.1	Netzwerktreffen .....	9
3.2	Fort- und Weiterbildungsangebote .....	10
3.3	Infodienste .....	11
3.3.1	Website .....	11
3.3.2	Facebook .....	12
3.3.3	Aussendungen .....	12
3.4	PR und Sichtbarkeit .....	13
3.4.1	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	13
3.4.2	Publikationen .....	13
3.5	Kooperationen und internationale Präsenz.....	14
3.5.1	Kooperationsgespräche .....	14
3.5.2	Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen .....	14
3.6	Internationale Vernetzungsprojekte .....	16
3.6.1	PLACES.....	16
3.6.2	SEE SCIENCE .....	16
<b>4</b>	<b>Science-Center-Aktivitäten: Entwicklung, Umsetzung, Forschung.....</b>	<b>17</b>
4.1	<b>GREZZGENIAL .....</b>	<b>17</b>
4.1.1	Das Gesamtprojekt .....	17
4.1.2	Ausstellungsmodule .....	18
4.1.3	Grenzzgenial-Zonen .....	19
4.1.4	Grenzzgenial-Webplattform .....	20
4.2	Science in a backpack .....	21
4.3	Armutsgrenze .....	22
4.4	Explaining Xtremes .....	24
4.5	Veranstaltungen .....	24
4.5.1	Urania Gesundheitstag 27.1.....	24

4.5.2	Technik-Challenge-Messe Graz .....	24
4.5.3	wienXtra Super-Schnupper-Startfest .....	25
4.5.4	sciab Junior Uni Graz .....	25
4.5.5	Urania Sommerakademie Kinderfreunde .....	25
4.5.6	Jugendfestival Create Your World, Linz .....	25
4.5.7	SCN beim Forschungsfest Wien on tour .....	26
4.5.8	Volkshochschulen .....	26
4.5.9	Wissenschaftsforum Gmunden, Peer Konzept .....	26
<b>4.6</b>	<b>Science-Center-Aktivitäten für spezielle Zielgruppen.....</b>	<b>27</b>
4.6.1	playDECIDE für PensionistInnen.....	27
4.6.2	Lernen macht Schule .....	27
4.6.3	Medizin be-greifen.....	28
4.6.4	SCA in Jugendstrafanstalt.....	28
<b>4.7</b>	<b>Workshops für MultiplikatorInnen.....</b>	<b>29</b>
4.7.1	Ed Sobey Workshops.....	29
4.7.2	IMST Vernetzungstreffen .....	29
4.7.3	FFG-Moderation Netzwerkveranstaltung.....	29
<b>4.8</b>	<b>Forschung und Entwicklung.....</b>	<b>30</b>
4.8.1	Arbeitskreis Explainer .....	30
4.8.2	Strategie Lehrkräfte-Fortbildungen.....	30
4.8.3	Begleitforschung Grenzgenial .....	31
4.8.4	OTELO Begleitforschung .....	31
<b>4.9</b>	<b>Publikationen.....</b>	<b>32</b>
4.9.1	Buchbeitrag Science Center Didaktik .....	32
4.9.2	Netzwerkforschung .....	32

# 1 Übersicht

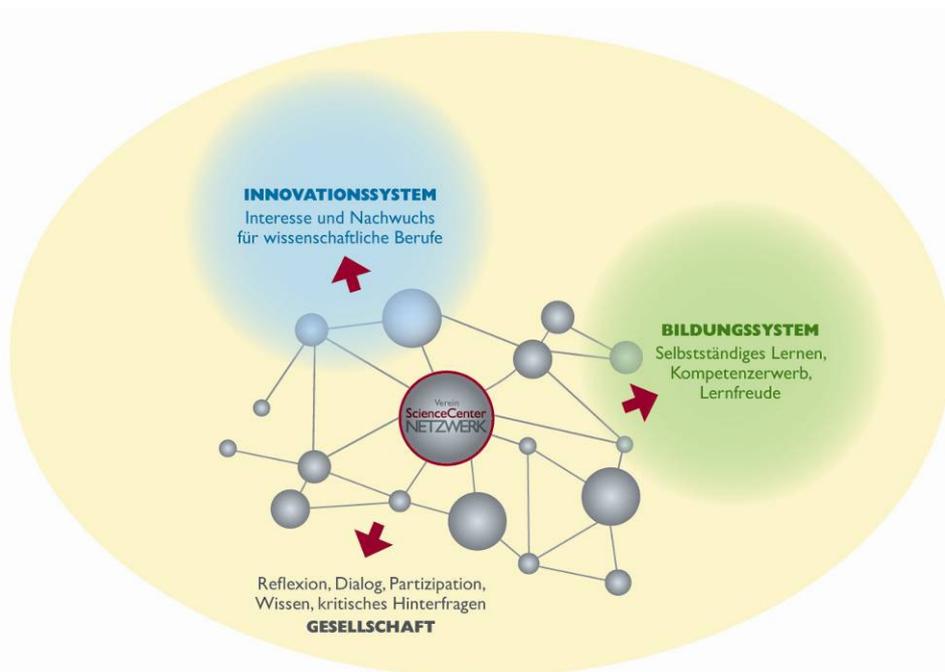
## 1.1 Zielsetzung

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk will Wissenschaft und Technik spielerisch begreifbar machen und das Bewusstsein für ihre Bedeutung in unserer Gesellschaft und Kultur stärken. Mit interaktiven Science-Center-Aktivitäten laden wir zum selbstbestimmten Lernen, hands-on-Experimentieren und Weiterdenken ein – unabhängig von Vorwissen und für alle Altersstufen. Wir stützen damit ein Bildungskonzept, das auf individuellen, selbst gesteuerten Lernprozessen basiert. Mit Bezug auf Alltagserfahrungen wollen wir Berührungsängste abbauen, Neugier auf wissenschaftliche Zusammenhänge und Freude an Innovation wecken, den Dialog dazu anregen und junge Menschen zu einer entsprechenden Berufswahl ermutigen.

Wichtigstes Ziel des Vereins ScienceCenter-Netzwerks ist es, das Potenzial von Science-Center-Aktivitäten für Herausforderungen in der Gesellschaft bestmöglich zu nutzen. Die Entwicklung zeigt, dass vom ScienceCenter-Netzwerk ausgehende Impulse besonders auf das Innovationssystem, das Bildungssystem und auf die Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft wirken.



**Neugier & selbständiges Lernen**



**Impulse für Innovation, Bildung und Gesellschaft**

Impulse setzen wir in Zusammenarbeit mit mittlerweile fast 120 NetzwerkpartnerInnen, die unsere Zielsetzungen mittragen und als MultiplikatorInnen wirken. Durch unsere Koordination und Betreuung des Netzwerks schaffen wir eine Kooperationsstruktur und -kultur, die den vielfältigen PartnerInnen Räume für Dialog, für Austausch und die Entwicklung von neuen Ideen und Projekten anbietet. Als effiziente Koordinationsstelle für das Netzwerk ermöglichen wir die Entfaltung des Innovationspotenzials im Netzwerk durch strukturierte Abläufe, Dokumentation und Moderation. Der Verein wirkt als Impulsgeber und internationale Kontaktstelle und unterstützt mit regelmäßigen Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen die zunehmende Professionalisierung der österreichischen Science-Center-Community.

Wir setzen uns für die Bekanntheit des Netzwerks und für die Nutzung von Science-Center-Aktivitäten ein, indem wir als aktive Informationsdrehscheibe fungieren, Öffentlichkeitsarbeit betreiben, uns an Veranstaltungen beteiligen und Kontakte zu Bildung, Forschung, Wirtschaft und Medien knüpfen, um das Potenzial von Science-Center-Aktivitäten sichtbar zu machen. Der Verein wirkt so als Sprachrohr des Netzwerks in Richtung Bildungs- und Innovationssystem.

Für die Öffentlichkeit bzw. ausgewählte Zielgruppen bieten wir Science-Center-Aktivitäten in gezielten Projekten und Veranstaltungen in ganz Österreich an, oft in Kooperation mit NetzwerkpartnerInnen. Mit der Initiierung und Koordination von Netzwerk-übergreifenden Projekten sorgen wir dafür, dass auch in der Umsetzung von Science-Center-Aktivitäten die große Vielfalt des ScienceCenter-Netzwerks zum Tragen kommt. Ziel dabei ist es, die Qualität, Quantität und Reichweite von Science-Center-Aktivitäten in Österreich stetig zu erhöhen.

Wir sehen unsere Aufgaben auch darin, den praktischen, theoretischen und methodischen Wissensstand zu Science-Center-Aktivitäten, interaktiven Exhibits und informellem Lernen zu vertiefen. Daher konzentrieren wir uns auch auf begleitende Forschung zu Science-Center-Aktivitäten, machen die dabei gewonnenen Erkenntnisse allen interessierten Akteuren zugänglich und reflektieren diese im Netzwerk. So können wir und unsere PartnerInnen das Wissen in Aktivitäten und Projekten direkt umsetzen.

**Stetige  
Professionalisierung**



**Vielfältige  
Projekte**

**Forschung als  
Reflexionsbasis**

Zusammengefasst richtet sich der Verein an folgende Zielgruppen:

NutzerInnen der Science-Center-Aktivitäten

- Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen, vorwiegend Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Lehrkräfte
- Familien, interessierte Einzelpersonen
- Spezielle Zielgruppen: Lehrlinge, Gefängnisinsassen, SeniorInnen, MigrantInnen, etc.



MultiplikatorInnen

- NetzwerkpartnerInnen und Partnerinstitutionen, deren Umfeld (Belegschaft und deren KooperationspartnerInnen)
- EntscheidungsträgerInnen im Innovations- und Bildungssystem
- PädagogInnen
- potentielle AnbieterInnen von Science-Center-Aktivitäten (u.a. Kultureinrichtungen)
- Medien
- ForscherInnen, Scientific-Community

**Hohe  
Multiplikator-  
Wirkung**

(Geschäfts)PartnerInnen

Sponsoren, deren Belegschaft (samt Familien) und deren KooperationspartnerInnen

## 1.2 Netzwerk

Das Netzwerk besteht nach nunmehr 6 Jahren aus fast 120 PartnerInnen (siehe Liste im Anhang). Ihre Expertise deckt einen großen Bereich ab, von der wissenschaftlichen Forschung über die Vermittlung von Wissenschaft für unterschiedliche Zielgruppen bis zu den bewussten NutzerInnen von Science-Center-Angeboten. Unter unseren PartnerInnen sind Museen, außerschulische Bildungseinrichtungen, wissenschaftliche Initiativen und Forschungseinrichtungen, andere kommen aus den Bereichen Bildung, Pädagogik, Ausstellungsdesign, Kunst, Medien und Wirtschaft. Die Vielfalt und Offenheit stellt ein besonderes Qualitätsmerkmal des Netzwerks dar. Die Partnerschaft definiert sich über das aktive Engagement für Science-Center-Aktivitäten und die Ziele des Netzwerks.



### 1.3 Verein

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk koordiniert und begleitet das Netzwerk, dokumentiert, informiert und setzt inhaltliche Impulse.

Den Vorstand bilden ExpertInnen, die sich seit vielen Jahren intensiv mit Science Centern einerseits und der Entwicklung und Steuerung von Netzwerken andererseits auseinandersetzen. Allen voran die Vorsitzende und Initiatorin des Netzwerks Margit Fischer, Gattin des Bundespräsidenten, die als international gut vernetzte Science-Center-Expertin bei allen Aktivitäten intensiv beteiligt ist. Weiters die Innovationsexperten aus dem Department Foresight & Policy Development des AIT, Austrian Institute of Technologie, Prof. Dr. Josef Fröhlich und Dr. Wolfgang Czerny, sowie die Steuerberaterin Mag. Monica Stadler.

Im Team der Koordinationsstelle arbeiteten im Jahr 2011 mit:

Geschäftsführerin: Dr. Barbara Streicher

ProjektleiterInnen: Mag. Sara Hossein  
Dr. Kathrin Unterleitner  
Mag. Maja Tumpej (ab 9/2011)

Projektassistentin: Cornelia Längle (ab 4/2011)

Office Management: Mag. Veronika Wieland

Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring: Mag. Petra Bockenauer-Preinfalk

Praktikantinnen: Daphne Vafiadis (bis 2/2011), Susanne Klinger  
(8/2011), Katrin Baretschneider (10-12/2011)

**Kompetente  
Betreuung**



## 1.4 Finanzierung

Generell strebt der Verein ScienceCenter-Netzwerk eine Finanzierung als breite Public Private Partnership an. Da unsere Aktivitäten einerseits Beiträge zu öffentlichen Aufgaben sind, aber auch wesentliche Bedeutung für das Innovationssystem haben, werden sie durch Bund, Länder und Sponsoren finanziert, im Jahr 2011 waren dies für die Kernaufgaben: Stadt Wien; Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie; Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur; Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group; Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG; Land Salzburg; Land Burgenland; Arbeiterkammer Österreich; Industriellenvereinigung Österreich; Novomatic; Juwelier Wagner

**Public  
Private  
Partnership**

### Sponsoren Kernaufgaben



### Projektunterstützung :



## 2 Besondere Erfolge 2011

Im Jahr 2011 stand die weitere Diversifizierung des ScienceCenter-Netzwerks im Vordergrund. Diese ist dadurch charakterisiert, dass sowohl regionale als auch inhaltliche Schwerpunkte gesetzt, neue Zielgruppen angesprochen sowie internationale Kooperationen und Kommunikationskanäle verstärkt werden.

Regionale Schwerpunkte setzte etwa das Projekt GRENZGENIAL mit der Ausstellung, verstärkt durch Zonen – wie im Herbst 2011 in Kärnten, wo es zeitgleich Angebote an 5 Standorten gab. Die österreichweite Tour „Science in a backpack“ konzentrierte sich vor allem auf den ländlichen Bereich, die Workshops fanden an Orten entlang der österreichischen Staatsgrenze statt.

Inhaltliche Schwerpunktsetzung äußerte sich 2011 zum Beispiel im Arbeitskreis „Explainer-Fortbildung“, der intensiv an der Entwicklung eines Curriculums für einen Lehrgang für interaktive Wissenschaftskommunikation arbeitet. Erstmals soll so eine österreichweite Ausbildung für die Tätigkeit „Explainer“ entstehen.

Die Ausweitung von Science-Center-Aktivitäten von naturwissenschaftlich-technischen Inhalten auf Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften wurde fortgesetzt. Über die Anerkennung dieser Bemühungen als soziale Innovation durch den 2. Preis der „Sozialmarie“ für unser Diskussionsspiel „Armutsgrenze“ freuen wir uns sehr.

Auch über die Einbeziehung neuer Zielgruppen wurden die bisherigen Grenzen von Science-Center-Aktivitäten ausgeweitet. Spannende Erfahrungen sammelten wir mit Buddy-Paarungen aus StudentInnen und Caritas-betreuten Jugendlichen, Gefängnisinsassen, einer Gruppe blinder PensionistInnen und der Betreuung von Experimenten für Volksschulkinder durch zuvor eingeschulte Jugendliche.

Zeitgemäß ist das ScienceCenter-Netzwerk nun auch auf Facebook präsent, über die Homepage sind Angebote auch zum selbständigen Forschen zuhause zugänglich. Nicht zuletzt verstärkten sich auch die internationalen Kooperationen, manifest etwa mit der Beteiligung an zwei großen EU-Projekten und weiteren Kooperationsanträgen.



**Regionale  
Schwerpunkte**

**Lehrgang**

**Preisträger  
Sozialmarie**

**Neue  
Zielgruppen**

## 3 Netzwerk: Betreuung, Drehscheibe, Anlaufstelle

### 3.1 Netzwerktreffen

Im Jahr 2011 fanden – bereits traditionell – fünf Netzwerktreffen statt, drei davon in Wien und zwei in den Bundesländern, diesmal in Kärnten und Salzburg. Die Gesamtzahl stieg damit auf 32 Netzwerktreffen. Die Netzwerktreffen sind halbtägige, interaktiv gestaltete Workshops mit jeweils 30 bis 60 TeilnehmerInnen (NetzwerkpartnerInnen und Gäste, die das Netzwerk kennenlernen möchten, Team des Vereins ScienceCenter-Netzwerk, Vorstandsmitglieder).

Jedes Netzwerktreffen konzentriert sich auf ein bestimmtes Schwerpunktthema:

20. Jänner, Wien: „Auf dem Weg in eine kraftvolle Zukunft – Wo steht das ScienceCenter-Netzwerk im Jahr 2016?“

24. März, Klagenfurt: Science-Center-Aktivitäten und Sprache, regionale Aktivitäten in Kärnten ()

16. Juni, Wien: internationale Entwicklungen und Zielgruppen von Science-Center-Aktivitäten

29. September, Mittersill: Outdoor-Science-Center-Aktivitäten

23. November, Wien: Umbrüche im Schulsystem und deren Auswirkungen auf Science Center Akteure

Wiederkehrende Elemente bei Netzwerktreffen sind folgende Programmpunkte:

- Neues aus dem Netzwerk (NetzwerkpartnerInnen präsentieren ihre aktuellen und geplanten Science-Center-Aktivitäten)
- Marktplatz (Projekte und Ideen werden vorgestellt und diskutiert)
- Internationale Berichte (TeilnehmerInnen präsentieren Konferenzen und Science Center in anderen Ländern, die sie besucht haben.)

Die Themen werden jeweils in Kleingruppen, häufig nach der Methode des World Cafes, diskutiert und die Ergebnisse anschließend im Plenum präsentiert und reflektiert. Ausführliche Dokumentationen werden an alle TeilnehmerInnen und NetzwerkpartnerInnen versandt.



**Lebendiger,  
interaktiver  
Austausch**



## 3.2 Fort- und Weiterbildungsangebote

### **Exkursion EXPI Science Center, Hiša eksperimentov**

Anlässlich des 29. Netzwerktreffens in Klagenfurt organisierte der Verein ScienceCenter-Netzwerk für PartnerInnen und Interessierte am Folgetag, 25. März, eine Exkursion zu zwei Science-Center-Einrichtungen. Besucht wurden das EXPI Science Center in Gotschuchen im Rosental südlich von Klagenfurt sowie das slowenische Science Center Hiša eksperimentov in Ljubljana.



Besonderheiten des EXPI sind die Lage beim Campingplatz eines kleinen Dorfes, die pragmatische und zugleich ansprechende Gestaltung sowie der Außenbereich am Spielplatz.

Das Hiša eksperimentov beeindruckt u.a. durch die Rundumnutzung des kleinen Raums, zahlreiche selbst entwickelte Exhibits, die Science Shows und die Vermittlung mit viel Humor.

### **Brunch mit Ed Sobey**

Im Rahmen seiner Österreich-Tour machte der Science-Center-Experte Ed Sobey auch beim Verein ScienceCenter-Netzwerk Station. Im kleinen Kreis vermittelte er seine Prinzipien von „Lernen durch Innovation“ auf anschauliche Weise, motivierte zum Experimentieren und gab so manchen Trick preis.



### **Exkursion Nationalpark Hohe Tauern**

Als Ergänzung zum 31. Netzwerktreffens in Mittersill lud das Nationalparkzentrum Hohe Tauern am nächsten Tag, dem 30.9., zu einer Exkursion ein. Die TeilnehmerInnen erlebten selbst Teile der interaktiven Programme im Science Center Bereich (Käschern, Mikroskopieren, Geologie, Vegetationszonen), erkundeten das Besucherzentrum und hatten beim Ausflug in das obere Sulzbachtal Gelegenheit, die gelernten Inhalte in der Natur wiederzuentdecken.



### **Exkursion Römermuseum**

Am 10 Oktober hatten PartnerInnen und Interessierte die Gelegenheit, das Römermuseum am Wiener Hohen Markt (Teil des Wien Museums) in einer Spezialführung kennen zu lernen. Spannend war dabei vor allem, wie

archäologische Inhalte interaktiv aufbereitet werden können und auch zum Hinterfragen von Klischees zur Römerzeit einladen.

### 3.3 Infodienste

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist als Anlaufstelle und Drehscheibe für die interne und externe Kommunikation quasi im Zentrum des Netzwerks aktiv. Wichtig ist uns die aktive Kontaktpflege zu wesentlichen Akteuren aus Bildung, Politik, Forschung, Innovation und Medien. Kooperationen und internationale Präsenz werden vom Verein intensiv gepflegt. Vice versa wird der Verein zunehmend auch als Anlaufstelle für einschlägige Fragen genutzt, was die Bereiche Science Center, informelles Lernen (v.a. NAWI in der Schule) und Wissenschaftskommunikation betrifft. Der Verein tritt auch mit Vermittlungsformaten des Marketing, wie Messeauftritten, an die Öffentlichkeit und seine verschiedenen Zielgruppen (siehe Punkt 1.1.).

Neben Presseausendungen und der Pflege von Medienkontakten sorgt der Verein für die Informationsaufbereitung und -vermittlung über Publikationen, monatliche Newsletter an unterschiedliche email-Verteiler und für die umfangreiche Homepage [www.science-center-net.at](http://www.science-center-net.at). Sie dient sowohl als virtuelle Kommunikationsplattform für die PartnerInnen als auch als Ausgangspunkt und Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit für Angebote zum interaktiven, spielerischen Lernen über Wissenschaft und Technik in Österreich. Publiziert werden neben Beiträgen in internationalen Medien vor allem die halbjährlich erscheinenden Broschüren (als Beilagen in der Wiener Zeitung), die auch durch gezielte Mailings InteressentInnen zugänglich gemacht werden.

Die umfangreiche Medienberichterstattung 2011 wird in einem über 200 Seiten starken Kompendium dokumentiert und lässt so – mit der zunehmenden Zahl von Meldungen in AV- und online-Medien – das große Interesse der Öffentlichkeit an unserer Arbeit erkennen.

#### 3.3.1 Website

Die seit Jänner 2010 in neuem Look generierte Website des ScienceCenter-Netzwerks wurde 2011 weiter verbessert. Relevante Informationen über beinahe alle Aktivitäten des Vereins sind auf der Website stets aktuell aufbereitet. Über verschiedene Archivfunktionen kann

**Präsenz &  
Interessens-  
vertretung**



auf bereits abgeschlossene Projekte zugegriffen werden. Umfangreich auch der Downloadbereich (für Presseunterlagen, Fotos, Publikationen, Studien etc.).

Ansprechend wird über Ziele, Aufgaben und Projekte des Vereins und des Netzwerks, sowie über die darin aktiven PartnerInnen informiert (mit Profilen und Links), ergänzt von News und Terminen. Primär vom Verein eingepflegt, haben aber auch die NetzwerkpartnerInnen vor allem über News- und Termineinträge Möglichkeiten zur Beteiligung. Für PartnerInnen besteht und ausgewählte Zielgruppen auch weiterhin über den internen Bereich die Gelegenheit zum gezielten Austausch (ein geeignetes Tool z.B. für Arbeitsgruppen).

Durch die BesucherInnenfrequenz ist die Website auch zu einer wertvollen Präsenzmöglichkeit für Sponsoren geworden. Hier bietet sich hier auch eine weitere Kommunikationsebene an, wenn z.B. filmische Formate eingebunden werden können.

### 3.3.2 Facebook

Eine wesentliche Zielgruppe für unsere Aktivitäten sind NutzerInnen von Facebook. Dieses Social-Media-Format nutzt nun auch der Verein ScienceCenter-Netzwerk, um auf einer informelleren Ebene präsent zu sein und auch seinerseits den Finger am Puls der Zeit zu haben.

### 3.3.3 Aussendungen

Die Newsletter des ScienceCenter-Netzwerks werden monatlich an drei unterschiedliche Gruppen von InteressentInnen versandt, mit jeweils angepassten Inhalten. Auf der Website gibt es selbstverständlich die Möglichkeit, den Newsletter zu abonnieren. Auch bei Veranstaltungen weisen wir aktiv auf diese Möglichkeit hin.

Ca. 10 Newsletter jährlich werden zu aktuellen Science-Center-Aktivitäten in ganz Österreich an 620 Personen versandt. Informationen über (inter)nationale Fortbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen zu Wissenschaft & Gesellschaft erhalten ca. 360 Personen; aktuelle interne Informationen von und für unsere NetzwerkpartnerInnen, auch mit der Funktion eines virtuellen Marktplatzes, ca. 200 Personen.

Video Diskussionsspiel Armutsgrenze



**maßgeschneiderte  
Informationen**



Als Servicedienst pflegen wir auch immer wieder konzentrierte Austauschaktionen mit einzelnen Gruppen aus unseren NetzwerkpartnerInnen, wie Schulen, Pädagogischen Hochschulen etc.

## 3.4 PR und Sichtbarkeit

### 3.4.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Einen großen Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ScienceCenter-Netzwerk bildete die aktive Informationsverbreitung über unsere Pressearbeit mit gut einem Dutzend Presseinformationen über Termine des ScienceCenter-Netzwerks und Einladungen zu allen relevanten Presseterminen, wie Ausstellungseröffnungen und anderen Events. Zur weiteren Stärkung der „Marke Science-Center-Netzwerk“ richteten wir uns auch immer wieder an bestimmte Zielgruppen, wie Bildungseinrichtungen (siehe 1.1) Auch die Dokumentation der Aktivitäten wird systematisch betrieben.

### 3.4.2 Publikationen

2011 konnte die Medienkooperation mit der Wiener Zeitung fortgesetzt werden, in deren Rahmen zwei Beilagen erschienen:

Als Kern einer Beilage, die sich am 20. 4. 2011 speziell an einzelne Lehrende und auch an VerantwortungsträgerInnen im gesamtösterreichischen Bildungsbereich richtete, führten wir aus, was Science-Center-Aktivitäten sind und wie sie eingesetzt werden können. Hierin ging es auch um die in Begleitforschungen festgestellten Wirkungen und praktische Anregungen über die besondere Didaktik in Science-Center-Einrichtungen und deren Nutzen für das Bildungssystem. (Diese Beilage erreichte alle Lehrenden, DirektorInnen und Adressaten des BMUKK.)

Die Beilage „Wir schaffen das! Science Center liefern Impulse für die Schule von morgen“, die wir mit der Wiener Zeitung für den 13. 12. 2011 erstellt haben, rückte das kontrovers diskutierte Thema in den Blickpunkt und erhält Lösungsansätze.

In der Buchpublikation „Science Center Didaktik. Forschendes Lernen in der Elementarpädagogik“ (Andrea Frantz-Pittner / Silvia Grabner / Gerhild Bachmann; (Hg.) im Schneider Verlag Hohengehren) ist der Verein ScienceCenter-Netzwerk mit einem Aufsatz vertreten.

## Gezielte Kommunikation



## Erfolgreiche Medienkooperation



Erweitert wurde der Bereich Kooperationen um die Zeitschrift „Bahnmax“, die im vergangenen Jahr eine Serie über das ScienceCenter-Netzwerk ermöglichte. Mit seiner Auflage von je 100.000 Stück wendet es sich 5 Mal jährlich an Bahnreisende.

Diese Publikationen sind auch durch spezielle Aussendungen und online verfügbar gemacht worden.



## 3.5 Kooperationen und internationale Präsenz

### 3.5.1 Kooperationsgespräche

Als nationale Drehscheibe für Science-Center-Aktivitäten für Science-Center-Akteure in Österreich ist der Verein ScienceCenter-Netzwerk als Kooperationspartner gefragt und initiiert auch selbst zahlreiche Kontakte. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk wird als österreichischer Repräsentant in der internationalen Science-Center-Community wahrgenommen und geschätzt. Dies zeigen Einladungen zur Beteiligung an Projektanträgen ebenso wie Anfragen um Expertise und Austausch zu unseren Aktivitäten und unserer besonderen Netzwerkstruktur. Beispielhaft für das Jahr 2011 zu nennen sind etwa Kooperationsgespräche mit dem Technorama in Winterthur, dem Hiša eksperimentov, der tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Beijing Association for Science and Technology. Mehrere Projektanträge mit (inter-)nationalen Partnern resultierten aus den Kooperationsgesprächen (Evidence, FUTTOOLS, Sprachforschung).

**Gemeinsame  
Stärken nutzen**

### 3.5.2 Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist (inter-)national auf Fachveranstaltungen präsent, um dort seine aktuellen Ergebnisse mit KollegInnen zu diskutieren und das Netzwerk und seine Aktivitäten breiter bekannt zu machen. 2011 waren dies:

#### **Ecsite Jahreskonferenz 2011 Warschau**

Ecsite – The European Network for Science Centres and Museums – ist die europäische Dachorganisation von Wissenschaftsmuseen und Science Centern mit über 400 Mitgliedern. Gemeinsames Ziel ist die Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte durch verständliche, interaktive Ausstellungen und Programme. Die Mitglieder treffen sich jährlich zu einer Konferenz an verschiedenen Orten Europas. Von 26.

bis 28. Mai 2011 war das neue Kopernikus Science Center Gastgeber der diesjährigen Konferenz zum Thema: „Freedom“ mit über 800 TeilnehmerInnen. MitarbeiterInnen des Vereins ScienceCenter-Netzwerk beteiligten sich mit folgenden Inhalten:

Sara Hossein berichtete über das Projekt „Grenzgenial“ unter dem Titel „Developing exhibits in partnership“. Kathrin Unterleitner stellte das Diskussionsspiel „Armutsgrenze“ unter dem Titel „Social science dimensions of ‚poverty‘“ vor. Barbara Streicher stellte die geplanten Aktivitäten „Interactives in a hospital setting“ vor und moderierte die Session „Dialogue activities fostering democracy“. Kathrin Unterleitner nahm an der 2-tägigen Pre-Conference „Explainer Training“ teil, Sara Hossein an der Pre-Conference „Evaluation“.



### **6th Science Center World Conference, Kapstadt**

Barbara Streicher nahm an der alle 3 Jahre stattfindenden Weltkonferenz der internationalen Science Center Community teil. Aktiv beteiligte sie sich mit der Session „Networking instead of centre-ing: more diverse, broader reach, cheaper“ (Initiatorin, Moderatorin und Sprecherin) sowie an der Session „Tackling HIV/Aids through Science Centres“ (Sprecherin) und unterstützte Netzwerkpartnerin Jeanette Müller bei ihrem Beitrag „Science Graffiti“. Im Anschluss an die Konferenz lud das Unizul Science Center in Richardsbay zu einem Besuch und zur 25-Jahresfeier ein, bei dem auch die internationalen Gäste vorgestellt wurden.



### **EUSCEA Annual Conference, Göteborg**

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist Mitglied der „European Science Events Association“ (EUSCEA). Barbara Streicher nahm an der Jahrestagung von 13. bis 14. Mai 2011 in Göteborg teil und knüpfte weitere internationale Kontakte.

### **Forum Wissenschaftskommunikation Köln**

Das Forum Wissenschaftskommunikation wird von Wissenschaft im Dialog organisiert und fand von 6.- 8. Dezember 2011 bereits zum vierten Mal statt. Rund 350 WissenschaftskommunikatorInnen aus dem deutschsprachigen Raum diskutierten in Köln aktuelle Ansätze der Kommunikation und Vermittlung. Das Forum statt 2011 unter dem Motto: Zwischen den Stühlen - im Spannungsfeld von Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.

Sara Hossein und Kathrin Unterleitner moderierten einen interaktiven Workshop zum Thema „Neue Zielgruppen in der Wissenschaftskommunikation. Wen erreichen wir - und auf wen vergessen wir?“ Die TeilnehmerInnen erhielten zu Beginn einen inhaltlichen Input aus dem ScienceCenter-Netzwerk und waren in der Folge dazu aufgefordert, ihre eigenen Erfahrungen in die Diskussion einzubringen.

**Interaktion als  
durchgängiges  
Prinzip**

### **Beiträge in Österreich**

In Österreich wurden die Aktivitäten des ScienceCenter-Netzwerks u.a. dem Verband der KulturvermittlerInnen, beim Open Science Day des bmukk, am Institut für Europäische Ethologie Wien der Universität Wien sowie im Rahmen des Vernetzungstreffens der regionalen IMST-Netzwerke vorgestellt. Die Expertise des Vereins ScienceCenter-Netzwerk kam auch im Rahmen des wissenschaftlichen Beirats der Pädagogischen Hochschule Wien zum Einsatz und vertiefte sich durch die Teilnahme an der Sparkling Science Tagung und den Technologiegesprächen des Forum Alpbach.

## 3.6 Internationale Vernetzungsprojekte

### **3.6.1 PLACES**

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk beteiligt sich am umfangreichen EU-Projekt PLACES, gefördert im 7. Rahmenprogramm als „science in society“-Aktivität. Als „Third Party“ ist der Verein dafür verantwortlich, in Wien – als einer von 69 beteiligten Städten – für die Entwicklung eines Action Plans zur Wissenschaftskommunikation zu sorgen. Seitens der Stadt ist das Zentrum für Innovation (ZIT) eingebunden. Das 4-Jahres-Projekt wird von der ECSITE koordiniert. Die Auftaktkonferenz mit VertreterInnen aus 27 Ländern fand am 22. und 23. September in Paris statt.

### **3.6.2 SEE SCIENCE**

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist Projektpartner im EU-Projekt „SEE SCIENCE“, das aus dem Programm „Transnationale Kooperationen“ gefördert wird. Ziel des Projekts „Boosting innovation through capacity building and networking of science centres“ in the SEE region ist es, Science Center im südosteuropäischen Raum als Katalysatoren für Innovation aufzubauen bzw. zu stärken. Das 3-Jahresprojekt startete im



April 2011, wird von der Stadt Debrecen (Ungarn) koordiniert und vereinigt PartnerInnen aus Bulgarien, Griechenland, Italien, Österreich, Rumänien, Slowakei und Ungarn. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist für den Aufbau eines Netzwerks von „Science Center Agents“ verantwortlich, die in ihren Institutionen das Thema Innovation aktiv vorantreiben, u.a. durch neue Kontakte Richtung innovativer Wirtschaft und Pilotaktivitäten für die Öffentlichkeit.

## 4 Science-Center-Aktivitäten: Entwicklung, Umsetzung, Forschung

### 4.1 GRENZGENIAL

#### 4.1.1 Das Gesamtprojekt

Grenzgenial ist das aktuelle große Gemeinschaftsprojekt des Science-Center-Netzwerks. Grenzen, physikalische, biologische, politische, psychologische oder kulturelle werden bewusst und verständlich gemacht und dazu die Fragen gestellt: Wie entsteht eine Grenze? Was bewirkt sie? Wer definiert sie? In diesem interaktiven Ausstellungsprojekt geht es um das zentrale Thema Grenzen – sie sollen neu betrachtet und hinterfragt werden. Zum Einsatz kommen dabei unterschiedliche Formate, die der Vielfalt und Größe des österreichweiten Netzwerks gerecht werden: Sammel-Ausstellungen an ausgewählten Orten, Zonen in ganz Österreich (Einzelaktivitäten und Workshops), eine interaktive Webplattform mit Forschungsspiel und das Sammeln von Bildungspunkten.

Grenzgenial richtet sich an Zielgruppen in ganz Österreich: Kinder, Jugendliche, Lehrende, interessierte Erwachsene bis ins SeniorInnenalter, BesucherInnen von kulturellen Einrichtungen sowie PassantInnen.

Die PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks sind dabei die Hauptakteure: sie entwickeln, bauen, zeigen und betreuen die Stationen, ihrem jeweiligen Fachgebiet entsprechend. So entstanden beispielsweise Aktivitäten zu Grenzphänomenen in der Physik, zu biologischen Grenzen, zu Grenzwertproblemen in der Mathematik, zu psychologischen Grenzen und auch zu geographischen, politischen und wirtschaftlichen Grenzen. Die Projektleitung und Koordination der einzelnen Formate liegt beim



**> 30 beteiligte  
PartnerInnen**



Verein ScienceCenter-Netzwerk. Grenzgenial ist ein offenes Projekt – die Liste der Aktivitäten ist ständig am Wachsen. Stets aktuell ist sie unter [www.grenzgenial.at](http://www.grenzgenial.at) zu finden.

### **4.1.2 Ausstellungsmodulare**

#### **Grenzgenial in der inatura**

Im Rahmen der "Sommerforschertage" sowie des Sonntagsprogramms der Inatura luden ausgesuchte Grenzen-Mitmachstationen zum Ausprobieren und Experimentieren ein. Diese grenzgenialen Sommerworkshops fanden in der Zeit vom 15. Juli bis 31. August 2011 statt.

#### **Grenzgenial im Vivarium**

Mit der interaktiven Ausstellung des ScienceCenter-Netzwerks eröffnet das Vivarium im steirischen Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen am 1. Mai die Saison. Im Rahmen der Ausstellung war Ausprobieren und Angreifen vom 1. Mai bis 2. Oktober 2011 ausdrücklich erwünscht! „Grenzgenial“ lieferte durch seine besondere Charakteristik einen Impuls für die Neugestaltung des Naturparkzentrums.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 29. April sprachen die Landtagsabgeordneten Max Lercher und Manuela Khom, Regionsbürgermeister Johann Pirer und Barbara Streicher - Geschäftsführerin des Vereins ScienceCenter-Netzwerk. Den musikalischer Rahmen intonierte stimmungsvoll die Sängerrunde Pöllau. Reinhard Ferner - Vorsitzender des Tourismusverbandes - freute sich besonders über den erfolgreichen Relaunch des Vivariums und die mehrmonatige Präsentation der Ausstellung. Während der Laufzeit im Sommer zählten auch das Ehepaar Fischer und Wirtschaftskammerpräsident Leitl zu den BesucherInnen der Ausstellung.

#### **Grenzgenial in Kärnten**

Am Unesco-Welttag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung wurde das Ausstellungsprojekt“ am Abend des 10. November in Klagenfurt eröffnet. An 5 Standorten in Kärnten konnte man vom 11. November bis 15. Dezember 2011 bei meist freiem Eintritt das Angebot nutzen: Bei „Grenzgenial“ in Kärnten ist eine Zusammenarbeit des ScienceCenter-Netzwerks mit der Wiener Städtischen Versicherung und den ScienceCenter-Netzwerk-Partnern Alpen-Adria-Universität, Expi und energie:autark gelungen.



Als Novum präsentierte „Grenzgenial“ in Kärnten spezielle Angebote für bestimmte Zielgruppen: Kindergarten-Gruppen, Schulklassen, Studierende sowie Familien. Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt entwickelte einen „GrenzCheck“, an dem verschiedene Institute und Disziplinen beteiligt waren. Die dabei entstandenen Bilder wurden nach Ende der Ausstellung für einen charitativen Zweck versteigert (bzw. werden einzelne Exemplare im Rahmen der Ausstellung 2012 in Wr. Neustadt gezeigt.)



Mit ihren 16 interaktiven Stationen bildete die Ausstellung, die in der Landesdirektion der Wiener Städtischen Versicherung von ca. 1700 BesucherInnen genutzt wurde, den zentralen Punkt. Mit „Science in a Backpack“ ging das ScienceCenter-Netzwerk mit einer Reihe aufregender Experimente im Rucksack auf Kleinkinder zu (diese Workshops fanden in den Räumlichkeiten der Fa. Starmann statt). „Move on!“ rief der Verein energie:autark in Kötschach Mauthen aus, wo das grenzgeniale Mobilitätsspiel des Vereins ScienceCenter-Netzwerk zu erleben war. Zeitgleich bot auch das Kärntner Science Center EXPI ausgewählte Exponate zum Thema Grenzen an. Begleitend dazu konnte man auf der Website des Projekts ([www.grenzgenial.at](http://www.grenzgenial.at)) mit den Codes aus den Ausstellungsstationen Punkte sammeln und Preis gewinnen.



Vorbereitend auf diese Schwerpunktwochen wurden auch für diesen Ausstellungsort Lehrkräfte für eine Preview eingeladen. In dieser Sonderführung wurde das Projekt vorgestellt und das Vermittlungskonzept sowie der Nutzen für die Integration eines Ausstellungsbesuches in den Unterricht vermittelt.

### 4.1.3 Grenzgenial-Zonen

Neben den Ausstellungsmodulen gab es zeitgleich weitere grenzgeniale Science-Center-Aktivitäten. Diese GRENZGENIAL-Zonen finden sich z.B. in Museen, Universitäten und auch im öffentlichen Raum. Als Zonen zum Thema Grenzen bilden Einzelveranstaltungen und Workshops sowie passende Stationen in den Ausstellungen von PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks, die als „grenzgenial“ markiert sind. Inhaltlich, methodisch und räumlich breit gestreut, verbindet diese Science-Center-Aktivitäten die Vermittlung von Wissen und Faszination zum zentralen Thema Grenzen. Besonders bei der Präsentation in Kärnten gelang es, räumliche und zeitliche Grenzen zu sprengen.

**Ohne zeitliche &  
räumliche  
Grenzen**

## Grenzgenial Zonen 2011

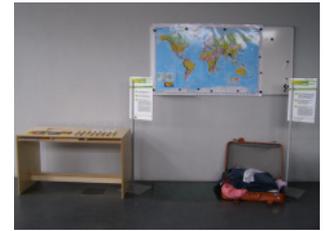
Wien (anlässlich der Sommerakademie der Wiener Urania 2011): Zu den Themen "Wasser", "Feuer", "Erde" und Luft wurde zwischen 11. und 15. 7. 2011 fleißig ausprobiert und entdeckt.

Während der Laufzeit der Ausstellung im Vivarium wurde das Angebot durch folgende Zonen ergänzt: EXPI-Gotschuchen, Haus der Mathematik-Wien, Technisches Museum Wien, Haus der Natur; Österreichweit Science in a Backpack – Die Tour von 24. 5.- 8. 6. 2011; wienXtra Super-Schnupper-Startfest: Start am 3. 7. 2011; Grenzgeniale Sommerworkshops in der inatura Dornbirn 15. 7.-31. 8. 2011; Science in a Backpack an der JuniorUNI Graz 20. 7. 2011; Wirklich wahr?! Grenzen der Fotografie entdecken 26. 7. 2011.

Folgende Zonen ergänzten die Ausstellung in Klagenfurt: Science in a Backpack für Kindergarten-Kinder 14.11.-15.12. 2011; GrenzCheck Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 11. 11. – 15. 12. 2011; "Move on!" in Kötschach-Mauthen, energie:autark 10.11.– 15.12. 2011; Expi-Science-Center, Gotschuchen: 11. 11. – 15. 12. 2011; Grenzen – Pflanzen – Migranten 30.11.-1.12.2011

### 4.1.4 Grenzgenial-Webplattform

Seit Oktober 2009 ist die interaktive Webplattform [www.grenzgenial.at](http://www.grenzgenial.at) aktiv. Sie listet alle aktuellen Grenzgenial-Aktivitäten auf und bietet weiterführende Informationen zu den einzelnen Stationen und ihren EntwicklerInnen. Auch Anregungen zum Weiterforschen und Hinweise für Lehrkräfte sind enthalten. Die NutzerInnen sind jedoch auch aufgefordert, ihre eigenen Ideen zum Thema Grenzen einzubringen. Das Forschungsspiel lädt dazu ein, mit den Stufen Beobachtung und Erforschung dem wissenschaftlichen Forschungsprozess zu folgen. Jede/r registrierte TeilnehmerIn kann auf jeder Stufe beitragen und Forschungsideen anderer aufgreifen, weiterführen, kommentieren oder bewerten. Das gemeinsame Entwickeln eines Forschungsgedankens steht hierbei im Vordergrund. Für jeden Input werden Punkte gesammelt, die von der Gcommunity vergeben werden. Kombiniert mit den Punkten der Gcard errechnet sich der Highscore – im Juli und August 2011 wurden unter den engagierten TeilnehmerInnen tolle Preise vergeben.



**Forschung bis  
zum Highscore**



## Gcard

Jede Beteiligung am Grenzgenial Projekt wurde belohnt: Bei jeder Science-Center-Aktivität einer Grenzgenial-Ausstellung oder Grenzgenial-Zone gab es vor Ort die personalisierte Gcard im Scheckkartenformat sowie ein kontaktloses Kartenlesegerät, mit dem Punkte aufgebucht werden können. Auf der Webplattform erreichte Punkte konnten damit kombiniert werden. Als Sammelpass animierte die Gcard-BesitzerInnen dazu, weitere Grenzgenial-Aktivitäten zu besuchen und Webbeiträge einzubringen. Erstmals wurde hier die Technologie kontaktloser Karten nicht für Zugangsberechtigungen, sondern für das Sammeln von Bildungspunkten eingesetzt, die dezentrale Angebote miteinander verknüpfen und auswerten. Nach Auslaufen der G-Card-Kooperation mit unseren Partnern wurde das vorhandene Guthaben der TeilnehmerInnen in G-Points umgewandelt (der High-score-Gedanke blieb dadurch erhalten.)

## 4.2 Science in a backpack

Aus der ursprünglichen Idee, „Grenzgenial“ mobil zu machen, wurde (in Kooperation mit Jeanette Müller) ein eigenes Projekt entwickelt: Science in a Backpack. Im Jahr 2011 kam es österreichweit zum Einsatz. Im Rahmen von angeleiteten Workshops können Veranstaltungen nach Bedarf umgesetzt werden. Die Workshops sind überall durchführbar und richten sich an am jeweiligen Thema interessierte Personen; sie sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen geeignet.

„Wissenschaft auf Wanderschaft“ – in angeleiteten Workshops können Experimente rund um das Thema „Grenzen“ ausprobiert werden. Die bewährten Experimente aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen stammen von verschiedenen PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks und „reisen“ in einem Rucksack.

In der Volksschule Lichtenberg wurde die Idee getestet. Seine Generalprobe erhielt das Projekt dann in der Lerngemeinschaft im 15. Wiener Gemeindebezirk.

Nach dem Motto „Grenzgenial ist's überall!“ tourten schließlich 2 Explainer mit „Science in a Backpack“ vom 24. 5. bis 8. 6. 2011 entlang der österreichischen Grenze. Auch die Gestaltung des Projekts stand dabei ganz unter dem Motto Grenzen: So spiegeln die Wahl der Orte, der



Formate und Inhalte sowie der fächerübergreifende, also grenzüberschreitende Charakter des Projekts selbst das Thema „Grenzen“ wider.

Die Stationen: 23. 5. Start im Wiener Museumsquartier mit dem Workshop "Wer baut das grenzgenialste Schiff?"; 24. 5. Bgl/ Seewinkelhof; 25. 5. Stmk/ Eibiswald; 26. 5. Kärnten/ St. Margarten im Rosenthal; 26. 5. Kärnten/ Villach; 27. 5. Kärnten/ Kötschach-Mauthen; 30. 5. Tirol/ Innsbruck; 31. 5. Vbg / Dornbirn; 1. 6. Tirol/ Reutte; 2. 6. Szbg/ Stadt Salzburg; 3. 6. Bayern, D/ Burghausen; 6. 6. NÖ/ Poysdorf; 7. 6. NÖ/ Laa an der Thaya; 8. 6. NÖ/ Raabs an der Thaya

Den großartigen Schlusspunkt der "Science in a Backpack"-Tour erlebten am 8. Juni 2011 über 50 junge ForscherInnen aus der HS Kautzen und aus Moravské Budějovice im Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung in Raabs an der Thaya. Mit Unterstützung des ExplainerInnenteams und einiger Übersetzerinnen wurde an 10 Stationen gleichzeitig geforscht. Heinz Wagner vom Kinderkurier half bei der Nachlese: in der Zeitungswerkstatt unter freiem Himmel verfassten die jungen Reporterinnen ihre Berichte in deutscher und tschechischer Sprache (siehe <http://kurier.at/nachrichten/kiku/3912754.php>). Abends vor der Reihe der Ehrengäste gab's zum krönenden Abschluss die Präsentation des Erlebten.

Weitere Stationen waren: 20. 7. 2011: Workshop in der JuniorUni Graz; 14. 11. bis 15. 12. 2011 Workshops für Kindergartenkinder in Klagenfurt; 30. 11. bis 1. 12. 2011 Peerworkshop in Gmunden (im Rahmen des Wissenschaftsforums)

### 4.3 Armutsgrenze

Das Diskussionsspiel „Armutsgrenze“ wurde vom ScienceCenter-Netzwerk im Rahmen des Projekts Grenzgenial entwickelt. Kinder im Alter von 7 - 12 Jahren machen sich in kleinen Gruppen gemeinsam mit einem/r SpielleiterIn Gedanken zu Fragen wie: Wer ist arm, wer ist reich? Und wer definiert eigentlich, was arm sein bedeutet? Dabei stehen die fiktiven Geschichten von zehn Kindern im Mittelpunkt, die von ihrem Alltag erzählen. Jede Geschichte wird von den TeilnehmerInnen auf einem Spielfeld zwischen den Kärtchen "arm" und "reich" angeordnet. Dadurch



wird unter den Kindern eine Diskussion über die unterschiedlichen Dimensionen von Armut und sozialer Ausgrenzung angeregt. In Zusammenarbeit mit ZOOM Kindermuseum und der Kinderuni Wien und mit wissenschaftlicher Beratung von Ursula Till-Tentschert (Statistik Austria) entwickelten Sara Hossein und Kathrin Unterleitner das Spiel (Idee und Text); die Grafik stammt von Tina Oberleitner.

Das Diskussionsspiel "Armutsgrenze?!" entstand 2010 im Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Der Prototyp wurde im Rahmen der KinderuniWien getestet und bei der Regionalkonferenz Innsbruck im Jahr zur Armutsbekämpfung vorgestellt. Im Auftrag des BMASK wurde das Spiel 100-mal vervielfältigt und an MultiplikatorInnen weitergegeben. In Kooperation mit dem Büchereiverband Österreich wird das Diskussionsspiel an Bibliotheken verliehen, weitere Exemplare können über das zentrum polis bzw. Baobab für Schulen ausborgt werden.

2011 startete mit einer intensiven Test- und Feedbackphase, bei der u.a. mehrere Spieleboxen an interessierte NetzwerkpartnerInnen mit der Bitte um Feedback versandt bzw. Workshops in verschiedenen Vermittlungssettings durchgeführt wurden. Außerdem standen mehrere Workshops mit MultiplikatorInnen auf dem Programm: u.a. bei einem Spielevormittag am 31.1. in der Statistik Austria oder im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung des zentrum polis.

Eine besondere Achtung wurde dem Spiel zuteil durch die Zuerkennung des 2. Preises der „SozialMarie 2011“ – Preis für soziale Innovation (267 Einreichungen). Bei der Preisverleihung am 1. 5. im Radiokulturhaus in Wien wurde vor allem die Einfachheit in der Anwendung und die beeindruckende Wirkung positiv hervorgehoben. Ein komplexes Thema wurde spielerisch aufbereitet, so dass es für Kinder "angreifbar" wird und Sensibilität für die Frage fördert: Was heißt es für mich arm oder reich sein? Der mit € 10.000,- dotierte Preis wurde für die verbesserte Vervielfältigung des Spiels und für eine filmische Dokumentation, die über YouTube und die SCN-Website abrufbar ist, eingesetzt. Verbunden mit den Medienberichten nach der Preisverleihung kam es auch zu einem Interview bzw. Fernsehbericht des ungarischen Fernsehens Magyar Televizio.



**Sozialwissen-  
schaft interaktiv**



Im Sommer wurde das Spiel in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde im Vermittlungsprogramm des wienXtra Ferienspiels eingesetzt.



Von der Bezirksvorstehung für den 4. Bezirk wurden wir im Rahmen der Wiedener Europatage eingeladen, Workshops mit dem Diskussionsspiel in den Schulen des Bezirks durchzuführen. Vom 4. bis 21. Oktober fanden sechs Workshops statt, die Termine waren rasch ausgebucht.

#### 4.4 Explaining Xtremes

Für die Sonderausstellung „Xtremes – Leben in Extremen“, die vom 28. November 2011 bis 26. April 2012 im Naturhistorischen Museum Wien gezeigt wird, wurde der Verein ScienceCenter-Netzwerk beauftragt, gemeinsam mit dem Vermittlungsteam des Naturhistorischen Museums Wien ein neues Vermittlungskonzept zu erarbeiten. 2011 wurde in einer ersten Projektphase mit verschiedenen BesucherInnengruppen bzw. Vermittlungssituationen beobachtet, wie die interaktive Ausstellung mit klassisch-musealer Vermittlungsprogramme ohne Explainer von den BesucherInnen angenommen wurde und wo Schwierigkeiten im Umgang mit den spielerischen Stationen auftraten. Im Frühjahr 2012 konzipieren wir basierend auf diesen Beobachtungen gemeinsam mit dem Vermittlungsteam ein Schulprogramm, das im Rahmen der Vermittlungsinitiative „Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen“ während einer dreiwöchigen Testphase mit 72 Schulklassen erprobt und anschließend evaluiert wird.



#### 4.5 Veranstaltungen

##### 4.5.1 Urania Gesundheitstag 27.1.

Am 27. Jänner 2011 fand der „Aktionstag Gesundheit“ in der Wiener Urania statt. Gemeinsam mit den Netzwerkpartnern Vienna Open Lab und dialog<>gentechnik stand die Faszination der BesucherInnen und die Entwicklung von vielen Fragen im Mittelpunkt. Wir erprobten dafür eine vereinfachte Form des Diskussionsspiels „PlayDecide“.

##### 4.5.2 Technik-Challenge-Messe Graz

Technik be-greifen und Spaß dabei haben! Nach diesem Motto war der Verein ScienceCenter-Netzwerk mit dreien seiner PartnerInnen bei der Technik-Challenge-Messe am 31. 5. 2011 in der Stadthalle Graz vertreten



und zeigte, was bei der Entdeckung von Wissenschaft und Technik in der Steiermark aktuell ist. Das "Haus der Wissenschaft" machte mit seiner virtuellen Reise durch den Körper Lust auf seine Ausstellung, die ab Herbst präsentiert wird. Die Puppe Fridolin des Schulbiologiezentrums "NaturErlebnisPark" animierte zu Crashtests. Die als Fahrrad mobile Station von "Frida und Fred" zog nachmittags die Aufmerksamkeit auf sich, wo die Experimente mit flüssigem Stickstoff zum Staunen veranlassten.

#### **4.5.3 wienXtra Super-Schnupper-Startfest**

Mit großer Energie startete am 3. 7. 2011 wieder WienXtra mit seinem Ferienspiel. Man konnte bei der Station des ScienceCenter-Netzwerks schnuppern, bei dem es in diesem Jahr um Luft und Experimente mit Luftballonen ging (z.B. Luftballonrakete, Gewürze trennen mit elektostatischer Aufladung. Leider zwang der Regen zu einem frühen Abbruch. Sicher kommen die kleinen BesucherInnen nächstes Jahr wieder.

#### **4.5.4 sciab Junior Uni Graz**

Am 20. Juli war „Science in a Backpack“ in der Junior Uni in Graz. Die Zutaten für den grenzgenialen Workshop: ein Wanderrucksack voller Experimente und zehn neugierige Grenz-ForscherInnen! Zwei Explainerinnen entdeckten gemeinsam mit den Kindern verschiedene Grenzen und stellten sich dabei die Frage: „Welche sind wichtig und auf welche können wir verzichten?“



#### **4.5.5 Urania Sommerakademie Kinderfreunde**

Gleich zweimal fand in diesem Sommer die Sommerakademie der Wiener Kinderfreunde in der Urania Wien statt. Jeweils eine ganze Woche lang erkundeten insgesamt über 50 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren die Elemente – Feuer, Erde, Wasser und Luft. Begleitet von jeweils zwei Explainern des ScienceCenter-Netzwerks standen täglich eine Stunde wissenschaftliche Experimente auf dem Programm. Am Freitag präsentierten die begeisterten JungforscherInnen ihre neu entdeckten Erkenntnisse stolz ihren Eltern und Freunden.

#### **4.5.6 Jugendfestival Create Your World, Linz**

Das Ars Electronica Center in Linz veranstaltete vom 31. 8. - 6. 9. 2011 das "Create Your World Festival", das innovative Ideen für die Zukunft aus den Kindern und Jugendlichen herauslocken sollte. Die vom ScienceCenter-



Netzwerk angebotenen Workshops standen unter dem Thema "Mobilität und neue, zukunftsweisende Fahrzeuge. Wie wollen wir uns fortbewegen?" Zum Einsatz kam vor allem das Diskusstool „Move on“, über das auch in vielen Medien berichtet wurde (u.a. „Heute in Österreich“ vom 1.9.2011).

Margit Fischer, Vorsitzende des ScienceCenter-Netzwerks, dessen Partner das AEC ist, gratulierte per Videobotschaft den PreisträgerInnen der Wettbewerbskategorie u19.

#### **4.5.7 SCN beim Forschungsfest Wien on tour**

Das erfolgreiche Wiener Forschungsfest lud an drei Samstagen in drei Wiener Einkaufszentren zum eigenständigen Entdecken ein und das ScienceCenter-Netzwerk war mit dabei: 3. September 2011 – Millennium City, 10. September 2011 – Lugner City, 17. September 2011 – Columbus Center. Unterstützung fanden BesucherInnen bei den MitarbeiterInnen des ScienceCenter-Netzwerks und vom HEPHY, dem Institut für Hochenergiephysik der Akademie der Wissenschaften. Mit seinen NetzwerkpartnerInnen lockte das SCN zum Raketenstart auf dem Testgelände der WIFFZACK Raketenbasis, zum Bau eigener Teilchenbeschleuniger oder zur Entwicklung der Seilbahn von morgen. Die Wiener Volkshochschulen boten in diesem Rahmen die stark frequentierte Bildungs- und Karriereberatung.



#### **4.5.8 Volkshochschulen**

In Kooperation mit den Volkshochschulen Wien wurde im Wintersemester 2011/12 eine Veranstaltungsreihe fortgesetzt. Im Rahmen dieser Reihe bekamen interessierte BesucherInnen die Möglichkeit, durch Exkursionen Einblicke in vier in Wien beheimatete Partnerinstitutionen des ScienceCenter-Netzwerks zu erhalten. So konnten nicht nur Anregungen für die Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technik weitergegeben werden, sondern auch konkrete Einblicke in deren Tätigkeit.

**Serie mit Netzwerk-PartnerInnen**

#### **4.5.9 Wissenschaftsforum Gmunden, Peer Konzept**

Im Vorfeld des Wissenschaftsforums in Gmunden am 9. 12. 2011 kam das ScienceCenter-Netzwerk-Projekt „Science in a Backpack“ als Peer Workshop zum Einsatz. Im Vorfeld (am 30. 11.) lernten die Jugendlichen der 6. Klasse des BRG Schloss Traunsee die unterschiedlichen Experimente des „Science in a Backpack“ kennen und durften sich danach für eines entscheiden. Sie hatten einen Vormittag Zeit, ein Experiment zu



erarbeiten und verschiedene Methoden der Vermittlung kennen zu lernen. Gemeinsam wurde experimentiert, diskutiert und analysiert.

Am Tag darauf war es an den Peers, „ihr“ Experiment den Volksschulkinder zu vermitteln. In einem Experimente-Parcour zum Thema "Grenzen" forschten die Kleinen unter Anleitung der Großen und waren mit Feuereifer dabei. Gemeinsam und hands-on wurden die Grenzen bei Flüssigkeiten, der Oberflächenspannung und bei „Aliens“ entdeckt. Mit viel Spaß und Freude lernten die „Kleinen“ von den sechs Jahre älteren „Großen“ und wollten nebenbei auch ihre Berufziele und Lebensgeschichten wissen.

## 4.6 Science-Center-Aktivitäten für spezielle Zielgruppen

### 4.6.1 playDECIDE für PensionistInnen

Das Diskussionsspiel playDECIDE setzen wir seit Jahren erfolgreich für die Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Themen ein. Im Rahmen des EU-Projekts FUND erhielten wir ein micro-grant zur Umsetzung von DECIDE-Spielen zu „Gehirndoping“ für die Zielgruppe älterer Menschen, das im Februar 2011 abgeschlossen wurde. Wir waren zu Gast in Nachbarschaftshilfezentren und Pensionistenheimen, für die Erweiterung um einen Kreativteil sorgte die Kooperation mit unserem Netzwerkpartner Universität für angewandte Kunst. Fazit: Auch ältere Menschen, sogar mit körperlichen Beeinträchtigungen (Rollstuhl, Hör- bzw. Sehschwäche) lassen sich mit Interesse auf die Diskussion wissenschaftlicher Themen ein und setzen sie in einen Kontext zu ihrer eigenen Lebenswelt.



### 4.6.2 Lernen macht Schule

„Buddys“ sind ehrenamtlich engagierte Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien, die im Rahmen des Projekts „Lernen macht Schule“ wöchentlich von der Caritas betreute Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Lerncoaches unterstützen.

Zum Start einer Kooperation mit dem ScienceCenter-Netzwerk stellten zwei Mitarbeiterinnen im Rahmen des Einführungsabends am 30. 9. für 80 neue Lernbuddys das ScienceCenter-Netzwerk und Ansätze der Vermittlung vor. Nach einer kurzen Einführung standen mehrere Science-Center-Aktivitäten zum Ausprobieren bereit und es wurde ausführlich über Möglichkeiten zum „Lernen auf Augenhöhe“ diskutiert.



Im Wintersemester 2011/2012 organisierten wir drei gut besuchte Exkursionen ins Naturhistorische Museum Wien, Architekturzentrum Wien und ins Technische Museum Wien. Wir nahmen an den Exkursionen als teilnehmende BeobachterInnen teil und beobachteten u.a. die Interaktion der Studierenden mit „ihren“ Kindern. Weitere Exkursionen, sowie zwei weitere Workshops mit den Studierenden sind für 2012 bereits in Planung.



### **4.6.3 Medizin be-greifen**

Für das Pilotprojekt „Medizin be-greifen“ wird ein interaktives, spielerisches Angebot für informelles Lernen zum Schwerpunkt Tumormedizin erarbeitet. Dieses Angebot wird speziell für erwachsene PatientInnen, die sich in der Tagesklinik des AKH Wien (Station 16J) ihrer Therapie unterziehen, entwickelt.

Bei zwei Veranstaltungen diskutierten wir zur Vorbereitung des Projekts erste Inhalte aus den Pilotaktivitäten. Wir waren einerseits zum Tag der offenen Tür am 7. Oktober am Campus der Meduni Wien vertreten und boten den BesucherInnen Aktivitäten, wie ein Puzzle über „Bildgebende Diagnoseverfahren“ oder ein rätselhaftes Gefäß mit „Blutbestandteilen“ zum Be-greifen an. Am 1. Dezember fanden sich TeilnehmerInnen der heuer neu gegründeten Cancer School Wien zu einer Exkursion zusammen. Der Gruppe aus beruflich mit dem Thema Beschäftigten, (ehemaligen) PatientInnen oder persönlich vom Thema Krebs betroffenen Personen stellten wir weitere Aktivitäten vor und diskutierten sehr konstruktiv Fragen, wie den Grad der Komplexität und die Verständlichkeit der Angebote. Beide Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center statt. Im kommenden Jahr werden die Aktivitäten, nach positivem Votum durch die Ethikkommission, in der Station 16J angeboten und sowohl durch das Projektteam begleitet, als auch extern evaluiert.



### **4.6.4 SCA in Jugendstrafanstalt**

Seit Ende des Jahres 2010 besteht eine Kooperation des Vereins ScienceCenter-Netzwerks mit der Justizstrafanstalt Gerasdorf (JSA für männliche Jugendliche). Mitarbeiterinnen des SCN stellten den Verein bzw. das Netzwerk vor. Die Besonderheit von Science-Center-Aktivitäten konnte dargestellt werden und die vielfältigen Angebote und der Nutzen durch das ScienceCenter-Netzwerk.



Als Pilotprojekt wurde „Science Graffiti“ umgesetzt, das vor allem für Neuankömmlinge in der JSA angeboten wurde. Ab Mitte Mai bis Ende September setzte das ScienceCenter-Netzwerk alle 5 bis 6 Wochen eine Veranstaltung um; vier in Summe bis Ende 2011. Den Beginn machte zB. am 31. 5. „Science-Graffiti“; am 14. 10. wurde „Science in a Backpack“ vermittelt. Die Evaluierung dieser Intervention wird für 2012 erwartet.

## 4.7 Workshops für MultiplikatorInnen

### 4.7.1 Ed Sobey Workshops

Wie in den Vorjahren besuchte der amerikanische Science Center-Experte Ed Sobey auch 2011 Österreich, um zwischen 5. und 24. 5. in 6 Städten (Wien, Salzburg, Innsbruck, Graz, Klagenfurt und Eisenstadt) ganztägige Workshops zum Thema „Creative session on hands-on Science“ abzuhalten. Lehrkräfte lernen dabei von ihm, ihren Unterricht mit einfachen Mitteln interaktiv zu gestalten und damit SchülerInnen zum wissenschaftliche-technischen Lernen zu motivieren.



### 4.7.2 IMST Vernetzungstreffen

Das 13. IMST Vernetzungstreffen („Innovationen Machen Schule Top“: Eine Initiative des BMUKK zur Weiterentwicklung des Mathematik-, Naturwissenschafts- und Informatikunterrichts in Österreich) am 24. Oktober in Spital /Phyrn widmete sich dem Schwerpunkt Science-Center-Didaktik in Schulen. Barbara Streicher referierte dabei über „Entwicklung und Strukturen der Science-Center Szene“ und moderierte mit Kolleginnen vom SBZ Graz eine World Café Session zur Verbindung zwischen formellen und informellen Lernen im Science Center sowie zum Spannungsfeld zwischen Curriculum-Anbindung und Science Center Didaktik.



### 4.7.3 FFG-Moderation Netzwerkveranstaltung

Die FFG lud am 5. April in der Wiener Urania zu einer ganztägigen Netzwerkveranstaltung „Talente regional: Kinder, Unternehmen und die Welt der Forschung“ ein, das FördernehmerInnen, ProjektpartnerInnen und neue InteressentInnen die Gelegenheit zu Information und Austausch zum Programm *Talente* bot. Barbara Streicher war als eine der ModeratorInnen in die Veranstaltung eingebunden.

## 4.8 Forschung und Entwicklung

### 4.8.1 Arbeitskreis Explainer

Der Arbeitskreis trägt dem verstärkten Interesse nach hochqualifizierten MitarbeiterInnen in der interaktiven Vermittlung von Wissenschaft und Technik Rechnung. Ziel ist eine interaktive Basisausbildung des Science-Center-Netzwerks, die eine Betreuung von BesucherInnen bei hands-on/minds-on-Aktivitäten auf höchstem Niveau garantiert.

Im Arbeitskreis fanden sich elf PartnerInnen aus dem Netzwerk zum regelmäßigen Austausch zusammen. Im Rahmen von neun Treffen wurde im Lauf eines Jahres gemeinsam ein Qualifizierungsmodell für VermittlerInnen von Wissenschaft und Technik entwickelt, Learning Outcomes formuliert und erste Kooperationsgespräche mit interessierten Trägerinstitutionen geführt. Die Moderation und Leitung des Arbeitskreises inklusive einer detaillierten Protokollierung der Ergebnisse und der Betreuung der Kommunikation zwischen den Treffen liegt beim Verein ScienceCenter-Netzwerk.

**Neue  
Ausbildung  
in  
Vorbereitung**

### 4.8.2 Strategie Lehrkräfte-Fortbildungen

Im Auftrag des BMVIT wurden wir beauftragt, ein Grundkonzept für eine Strategie zur Lehrkräfte-Fortbildung zu erstellen, mit dem Ziel, über die Fortbildung FTI-Themen verstärkt in den NAWITECH-Unterricht in Österreich zu bringen und somit Nachwuchsförderung zu unterstützen. Um das Thema Lehrkräfte-Fortbildung konzeptiv wie praktisch fassen zu können, wurde eine Reihe von empirischen Methoden eingesetzt. Neben Recherchen und Literaturanalysen wurden für die Validierung teilstrukturierte Leitfadeninterviews und zwei moderierte Gruppendiskussionen mit ExpertInnen durchgeführt.

Aus den Ergebnissen der Strategie wurde in Kooperation mit dem BMUKK eine Pilotfortbildung für Lehrkräfte an der Schnittstelle zwischen Sekundarstufe I und II entwickelt. Diese wird fächerübergreifend als österreichweite Fortbildung im Frühjahr 2012 an der PH Niederösterreich in Hollabrunn zum Thema „Endlich be-greifbar: Intelligente Mobilität“ angeboten und verknüpft Inhalte angewandter Forschung mit didaktischen Ansätzen des Forschenden Lehrens und Lernens.



### 4.8.3 Begleitforschung Grenzgenial

Zur Ausstellung „Grenzgenial“, die von 10. 11. bis 16. 12. 2011 in der Landesdirektion der Wiener Städtischen Versicherung in Klagenfurt zu sehen war, wurde eine Begleitforschung durchgeführt. Zielgruppe der Online-Umfrage waren Lehrkräfte, die die Grenzgenial Ausstellung besucht haben; sie wurden einen Monat nach Ende der Ausstellung befragt.

19 Lehrkräfte nahmen an der Umfrage teil, die überwiegende Mehrheit davon war weiblich mit über 20 jähriger Berufserfahrung. Zirka 60 Prozent gaben an, dass sie die Ausstellung in ihren Unterricht eingebettet haben. Es zeigte sich, dass die Lehrer-Preview für eine bessere Vorbereitung der SchülerInnen durch die LehrerInnen wichtig ist. Die Interdisziplinarität der Ausstellung bestätigte sich durch die Vielfalt der Fächer der Lehrkräfte. Die meisten Befragten hatten aus den Medien von der Ausstellung Grenzgenial erfahren.

Das Konzept der Grenzgenial-Ausstellung wurde nach Schulnotensystem im Durchschnitt mit einer 1,5 bewertet. Alle Lehrkräfte waren der Meinung, dass eine gute Betreuung der Gruppe gegeben war. Der zeitliche Rahmen von 90 Minuten wurde von 60 Prozent der Befragten als genau passend empfunden.

Die Ausstellung wurde als besonders geeignet für 11-14 und 6-10 Jährige eingestuft und alle Lehrkräfte gaben an, dass die Ausstellung für Mädchen und für Buben gleich passend ist. Die LehrerInnen erlebten ihre SchülerInnen in der Ausstellung als interessiert, begeistert, konzentriert, aufmerksam und neugierig.

### 4.8.4 OTELO Begleitforschung

Im September 2010 erfolgte der Startschuss zum IMPULSE LEAD geförderten Projekt „Netzwerk OTELO Werknetz“, kurz OTELO NOW. In Partnerschaft mit dem Verein OTELO, dem Ars Electronica Center, dem Science-Center-Netzwerk und dem Technologiezentrum Attnang-Puchheim arbeitet das Team „Arbeit im Wandel“ der SPES Zukunftsakademie die nächsten zwei Jahre intensiv an Entwicklung kreativer Potenziale im ländlichen Raum. Ziel des Projektes ist, Kinder, Jugendliche, Erwachsene aber auch SeniorInnen für die Kreativwirtschaft zu begeistern und eine Infrastruktur zu schaffen, die regionale Wertschöpfung und Kreativität fördert. Damit entsteht eine in Europa bisher einmalige Struktur, die bedeutende Chancen auch für den ländlichen Raum eröffnet.



Der Verein ScienceCenter-Netzwerk führt eine Begleitforschung der OTELO-Aktivitäten durch. Dies erfolgt einerseits über die konkrete Erstellung von Evaluierungs-Tools wie Fragebögen für Kinder und Erwachsene, die Aktivitäten von OTELO besuchen. Eine weitere Aufgabe im Rahmen der Begleitforschung ist es, im Zuge von teilnehmender Beobachtung und Reflexionsworkshops mit dem Team die Projektentwicklung auf der Meta-Ebene zu begleiten.

Auch das von der FFG im Rahmen des Programms Talente Regional geförderte Projekt „OTELO S“ wird vom Verein ScienceCenter-Netzwerk wissenschaftlich begleitet. In diesem Projekt hat sich OTELO zum Ziel gesetzt, Vernetzungen zu Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie zu Betrieben aufzubauen und in Kooperation mit den beteiligten PartnerInnen im Rahmen von OTELO S ein breites Bildungs- und Beteiligungsangebot zu entwickeln und auch umzusetzen.

## 4.9 Publikationen

### 4.9.1 Buchbeitrag Science Center Didaktik

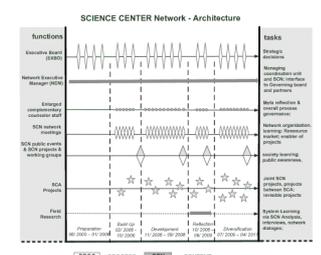
Im Jahr 2011 erschien das Buch „Science Center Didaktik. Forschendes Lernen in der Elementarpädagogik“, herausgegeben von den Netzwerkpartnerinnen Andrea Frantz-Pittner, Silvia Grabner und Gerhild Bachmann. Es vereinigt nationale und internationale Beiträge zu Science Centern als Lernumgebungen für die Grundschule und verdeutlicht das Potenzial von Science Centern als Kooperationspartner für den formalen Bildungsbereich.

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist als Autor des Artikels „Science Center Netzwerke national und international – Neue Wege in der Explainer-Ausbildung“ vertreten und im Buch mehrfach zitiert. Insgesamt ist das Buch stark von den Aktivitäten des ScienceCenter-Netzwerks inspiriert und geprägt.



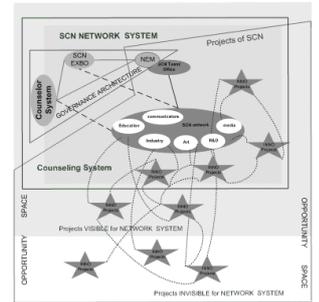
### 4.9.2 Netzwerkforschung

Das ScienceCenter-Netzwerk ist auch hinsichtlich seiner Struktur interessant, es dient hier als konkretes Beispiel für die Forschungen im Bereich der Netzwerktheorie. Auch aus Management-Perspektive stehen Netzwerke immer mehr im Fokus der Aufmerksamkeit. Der Verein



ScienceCenter-Netzwerk ist seit Beginn darauf bedacht, die Entwicklungen zu dokumentieren und zu analysieren.

Gemeinsam mit externen Expertinnen aus dem AIT Austrian Institute of Technology GmbH / Foresight & Policy Development Department erarbeiteten wir ein Modell, das die Entwicklungsphasen des ScienceCenter-Netzwerks sowie die Architektur / Struktur des Netzwerks darstellt. Erste Ergebnisse der Analyse wurden auf der MCD 2011 - 5th International Conference on Management Consulting im Juni 2011 in Amsterdam präsentiert. Weitere Publikationen sind für 2012 in Vorbereitung.



## Kontakt

**ScienceCenter**  
**NETZWERK**

**Verein ScienceCenter-Netzwerk**

Landstraßer Hauptstraße 71/1/309

A-1030 Wien

T +43 (1) 710 1981

E [office@science-center-net.at](mailto:office@science-center-net.at)

W [www.science-center-net.at](http://www.science-center-net.at)

ZVR-613537414